

Hinterschienen kaum. Die Hinterschenkel sind am Innenrande kurz zottig, schwarz behaart.

Die Taster sind kürzer als bei *Prionus*, die Mandibeln ähnlich gebildet, ebenso die Augen; die Stirn ist vorn bis zum Hinterrande der Augen der Länge nach vertieft, der Kopf im Uebrigen ziemlich dicht punktirt; während aber bei *Prionus* die Augen dem Vorderrande des Halsschildes nahe stehen, sind sie durch den halsartig verlängerten Kopf mehr als doppelt so weit vom Vorderrande des Halsschildes entfernt, als sie oben am Innenrande breit sind. Der verlängerte Theil des Kopfes ist dicht und fein punktirt.

Das Scutellum ist stumpf dreieckig zugespitzt.

Die verschmälerten, wie der übrige Körper, ziemlich glänzenden Fld. zeigen 4 glatte Längsrippen: eine anfangs kräftigere neben der Naht verliert sich gegen die Spitze ganz; ebenso eine neben dem Seitenrande, doch sieht man, dafs sie sich vor der Spitze nach innen wendet und mit der Mitte der hinteren Vereinigung der beiden Dorsalrippen verbindet; die Zwischenräume der Rippen werden nach aufsen breiter und sind sehr dicht punktirt, die Gegend des Scutellums und die Schultern sind glatt. An den Innenecken sind die Fld. stumpf zugespitzt, aufsen abgerundet wie bei *Prionus*.

Der Hinterleib ist weitläufig, fein punktirt, glänzend, Segment 1 merklich länger als 2, die folgenden allmählig kürzer.

Die Photographie des Thieres ist nach einer Zeichnung von Herrn J. Preifs in Ludwigshafen a. Rh. entworfen.

Synonymische Bemerkung.

Pantolia elongata Bransik (Käfer von Nossibé 1892, p. 233), von der mir ein mit der Beschreibung genau übereinstimmendes Stück von Madagaskar vorliegt, gehört zu meiner Gattung *Hemilia* (Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, p. 316) und stimmt in der Bildung der Fld. „*angulo suturali rotundato*“ genau mit *Hem. striata* Gory-Krtz. überein.

Ueber *Pantolia anthracina* Bransik (loc. cit. p. 232) habe ich kein bestimmtes Urtheil, da ich sie nicht besitze, doch könnte sie auch zu *Hemilia* gehören; sie unterscheidet sich aber von den beiden genannten Arten auffallend durch die *elytra angulo suturali recto*. Die Beschreibungen sind mit Sorgfalt entworfen und die beigegebenen Abbildungen charakteristisch. Dr. G. Kraatz.